

SPÜRBBARE ENTLASTUNG GEFORDERT

Jahrestagung der Transporteure OÖ bei Eurowheel in Vorchdorf

„Das oberösterreichische Transportgewerbe mit rund 1000 konzessionierten Betrieben und zusätzlich fast 900 Kleintransporteuren im Paket- und Expressdienst bietet etwa 25.000 Menschen einen Arbeitsplatz und wirbt aktuell auch für den Einstieg in den Lenkerberuf. Mit etwa 13.000 Lkw und über 3000 Kleintransportern erarbeitet unsere Branche einen wichtigen Wertschöpfungsanteil für den Erfolg des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich. Trotz unserer bedeutenden Schlüsselrolle, die wir innerhalb des heimischen Wirtschaftsgefüges einnehmen, wird unsere Branche mehr denn je seitens der Politik stiefmütterlich behandelt. Das Versagen der Politik hat dazu geführt, dass Österreich im Wettbewerbsranking mittlerweile auf dem 22. Platz zurückgefallen

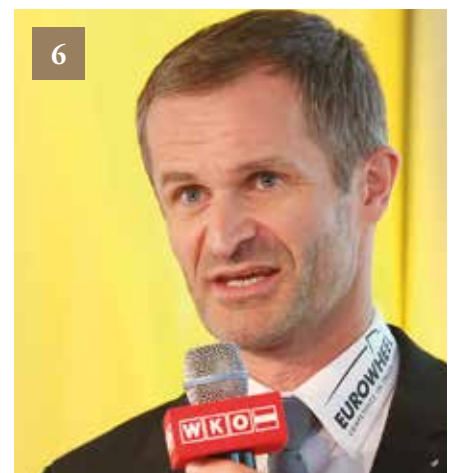
ist und zusehends an Terrain einbüßt“, kritisierte der Obmann der OÖ Transporteure KR Franz Danninger.

Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung sind hohe Abgaben sowie ungünstige Rahmenbedingungen im Vergleich zu anderen Ländern. „Angesichts der eingetrübten allgemeinen Konjunktorentwicklung muss die Politik rasch gegensteuern. Damit der heimische Standort wieder einen Fixplatz im europäischen Spitzenfeld einnehmen kann, muss eine Entlastung bei verkehrsspezifischen Steuern sowie eine Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen erfolgen“, mahnte Danninger bei den politisch Verantwortlichen ein.

„Allein die Lkw-Maut ist in Österreich im Schnitt doppelt so hoch wie in anderen



EU- Staaten. Mit der gleichen Mautabgabe für einen 40-Tonner kann in Deutschland eine Strecke von 311 Kilometern gefahren werden, in Österreich hingegen nur 143 Kilometer. Und während etwa in Deutschland die Mautsätze im nächsten Jahr abgesenkt werden, denkt man hierzulande an eine wei-





Fairen Wettbewerb fördern v. li. n. re. Spartenobmann KR Johannes Hödlmayr MBA, Obmann Stv. Michael Hofstädter, Fachverbandsobmann KR Franz Danninger, Obmann-Stv. Mag. Wolfgang Schneckenreither und Mag. Christian Strasser, Spartenführer in der WKÖÖ

tere Erhöhung“, veranschaulichte Obmann Danninger die Situation, wie sie sich derzeit für das heimische Transportgewerbe darstellt. Es muss einen Stopp der automatisch jährlichen Tarifierhöhungen geben, denn weitere Belastungen sind untragbar. Wir fordern zudem, dass die verkehrsspezifischen Steuern

und Abgaben zweckgebunden in die Verkehrsinfrastruktur investiert werden und nicht zum Stopfen von Budgetlöchern im Bundeshaushalt herhalten. Es gibt zwar in Österreich einen Zuwachs im Straßengüterverkehr, der Anteil der heimischen Transporteure sinkt jedoch stetig. Jedes zweite Fahrzeug

Fotos gegenüberliegende Seite:

1 Eine Senkung der enormen Abgaben fordert Fachverbandsobmann KR Franz Danninger.

2 „Nur mit fairen Rahmenbedingungen können wir neue Arbeitsplätze schaffen“, betonte Verkehrs-Bundesspartenobmann Mag. Alexander Klacska.

3 Den hohen Stellenwert des Transportgewerbes im Wirtschaftskreislauf erklärte Spartenobmann KR Johannes Hödlmayr MBA.

4 DAF-Vorstand Ron Borsboom, Direktor der Produktentwicklung, sieht insbesondere im Fernverkehr noch große Einsparungspotenziale beim Treibstoffverbrauch.

5 Björn Speer, Geschäftsführer der Danube-Truck GmbH, erläuterte Wissenswertes rund um das Dienstleistungsangebot des Unternehmens, das als offizieller Vertriebs- und Servicepartner die Lkw-Marke DAF betreut.

6 „Hausherr“ Ing. Mag. Stefan Deschka, Geschäftsführer der zur Wanggo-Gruppe gehörenden Eurowheel GmbH, stellte das Leistungsangebot des Reifenkompetenzzentrums vor.



Der ULTRALIGHT-Sattelanhänger ist eine der Neuheiten bei Schwarzmüller.

Innovationen aus Tradition.

Schwarzmüller eröffnet neue Horizonte beim Einsatz von Nutzfahrzeugen. Und das seit mehr als 140 Jahren. Maßgeschneiderte Lösungen sichern dabei den Mehrwert für unsere Kunden. Mit dem Versprechen: Ihre Erwartungen zu übertreffen.

www.schwarzmueller.com

im grenzüberschreitenden Verkehr ist inzwischen im Ausland angemeldet, was sich in den Kilometerzahlen heimischer Fahrzeuge auf Österreichs Autobahnen widerspiegelt. So hat der Anteil ausländischer Fahrzeuge die 50 %-Marke bereits überschritten. Die Politik muss endlich Taten setzen, damit heimische Transporteure nicht ins Ausland abwandern und vom Heimmarkt verdrängt werden. Auf eine harte Probe gestellt wird die Branche nicht zuletzt mit österreichweit über 150 Fahrverboten, die meist für sinnlose und teure Umwege sorgen. Hier zeigt sich oft die Politik zu nachgiebig gegenüber Lkw-kritischen Gruppen, und das oft ohne jegliche sachliche Begründung.

Ein besonderer Dorn im Auge ist Danninger auch die anachronistische 60 km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung für Lkw in der

Nacht, die sogar auf Autobahnen zum Tragen kommt. „Diese Regelung ist in jeder Hinsicht kontraproduktiv nicht nur wegen des Gefahrenpotenzials aufgrund des Geschwindigkeitsunterschiedes zwischen Pkw und Lkw, sondern auch unter dem ökonomischen und ökologischen Aspekt, denn moderne Lkw weisen bei einer Geschwindigkeit von 80 km/h geringere Emissionsbelastungen auf als bei 60 km/h. Umso mehr gehört dieses sinnlose Tempolimit schleunigst beseitigt“, betonte Danninger und wies in diesem Zusammenhang auf die vom Fachverband gesetzte Unterschriftenaktion zur Abschaffung dieser Regelung hin.

„Nicht zuletzt werden wir in unserem Schaffen aufgrund des durch die gesetzlichen Vorgaben verursachten hohen Bürokratieaufwands behindert. Restriktionen sowie Dop-

pelbestrafung u. v. m., all das zeigt eine unbegründete Lkw-Feindlichkeit, die es dringend abzustellen gilt“, stellt Danninger klar. „Wir sind es, die mit unseren Lkw den Transportbedarf der Wirtschaft erfüllen, indem wir die Produkte zu deren Absatzmärkten bringen und unsere Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sichern. Im Wirtschaftskreislauf stellen wir ein wichtiges Instrument unseres Wohlstandes dar, dies ist aber offensichtlich einer Vielzahl von Politikern und diversen Umweltorganisationen immer noch nicht bewusst. Mit der Initiative ‚Lkw Friends on the Road‘ in Verbindung mit der Roadshow sind wir aber bereits auf einem erfolgversprechenden Weg, die Leistungen der Branche ins rechte Licht zu rücken“, ist der Obmann der OÖ Transporteure überzeugt.

Wolfgang Schröpel



V. li. n. re. Spartenobmann KR Johannes Hödlmayr MBA, Verkehrs-Bundesspartenobmann Mag. Alexander Klacska und Fachverbandsobmann KR Franz Danninger, freuten sich, den Landtagsabgeordneten KR Alfred Frauscher sowie den Direktor-Stv. der WK OÖ Mag. Dr. Hermann Pühringer im Rahmen der Fachgruppentagung begrüßen zu können.



Im Rahmen der Veranstaltung konnten sich die Tagungsteilnehmer einen Produktüberblick der topaktuellen Euro 6-Fahrzeugserie von DAF verschaffen.